

Seniorenbühne Zürich gastierte in Stäfa

Theateraufführung und Orientierung über die AHV im Verein für Altersfragen

vfa. Novembertage lasten manchmal etwas schwer auf dem Gemüt. Abwechslung wird deshalb begrüsst, besonders wenn sie auf eine so angenehme Weise geboten wird wie vergangene Woche.

In verdankenswerter Weise hatte die Schweizerische Kreditanstalt, Filiale Stäfa, die Kosten der Theateraufführung der Seniorenbühne Zürich übernommen (also Eintritt frei). 160 Personen konnte die Präsidentin des Vereins in der Aula des Obstgarten-Schulhauses schliesslich begrüssen. Nach einer kurzen Einführung durch Filialleiter Schüepp orientierte Dr. Gwalter über die AHV, ihren Aufbau, ihre Dienstleistungen, aber auch über ihre Finanzierung. Wie wichtig das ausgeübte Stimmrecht ist, wurde klar vor Augen geführt. Es kann also nicht gleich sein, ob wir zur Urne gehen oder nicht.

Die Seniorenbühne selbst feierte ihr zehnjähriges Bestehen und hatte im Herbst dieses Jahres den Kulturpreis der Stadt Zürich entgegennehmen dürfen. Eine verdiente Ehrung!

Geboten wurde „De Nussi“ von Hans Frei. In sechs Bildern veranschaulichten die Schauspieler menschliches Verhalten gegenüber Mitbürgern, die neu zur Dorfgemeinschaft stossen. Gerüchte werden herumgeboten, Vergangenes wird hervorgeholt, eigene Interessen in den Vordergrund gestellt. Doch die Redlichkeit des Friedensrichters, das behutsame Vorgehen des Polizisten bei einem vermeintlichen Diebstahl und das steife Anneli vom Kolbenhof bringen alles wieder ins Lot. Nussi zieht auf den Kolbenhof, für den ihm sein sein vorbildlicher Meister das Geld vorgeschossen hat. Und sogar die böse Nachbarin musste ihr verwerfliches Verhalten einsehen und reichte die Hand zur Versöhnung. Trefflicher hätte man den menschlichen Alltag nicht darstellen können.

Der Applaus war dementsprechend. Am Ausgang durfte jeder Besucher und jede Besucherin ein süsses oder flüssiges „Bhaltis“ mitnehmen. Die Seniorenbühne wurde zu einem kurzen Imbiss eingeladen, während welchem bereits wieder Pläne geschmiedet wurden.